

30.01.2020 LANGENAU AKTUELL

## Spiegel vor die Nase

Kabarett Humorist Fatih Cevikkollu nimmt in Langenau Junge und Alte aufs Korn und sinniert über den technischen Fortschritt von heute und morgen.

Von Christine Bitterer

Fatih Cevikkollu hat das Langenauer Publikum und auch sich selbst zum Lachen gebracht.

Der digitale Mensch wird in zwei Gruppen eingeteilt: Digitale Eingeborene und digitale Migranten. Diese und viele andere Thesen stellte Fatih Cevikkollu, Film- und Fernsehschauspieler und Kabarettist, am Freitag im Pflughof in Langenau auf. In seinem sechsten Programm gab Cevikkollu bissig, humoristisches Politikabarett zum Besten. So seien Digitale Eingeborene jene, die mit den neuen Medien aufwuchsen, sprich alle unter 30 Jahren. Digitale Migranten erkenne man nach Cevikkollu etwa an Fragen wie: Hast Du mein WLAN-Kabel gesehen?

### Persönliche Ansprache

Cevikkollu interagierte immer wieder mit den mehr als 160 Besuchern und pickte sich ein paar Zuhörer raus, die er ansprach. Darunter die 21-jährige Sina und der 24-jährige Timo. „Gut, dass ihr da seid. Ihr drückt den Altersdurchschnitt jetzt unter 80.“ Das Publikum nahm's mit Humor. Der Kabarettist erinnerte ans einstige Telefon im Flur mit Wählscheibe. „Sina, stell Dir vor, das Telefon konnten wir nicht mitnehmen“, witzelte Cevikkollu. „Die Legende sagt, als das Telefon noch festgebunden war, waren wir noch frei“, schoss er hinterher.

Im hellblauen Anzug, barfüßig in Sandalen unterhielt der Kabarettist mit türkischen Wurzeln über zwei Stunden mit einem humorgespickten, zuweilen auch überaus nachdenklichen Programm. „Forschungen gehen in die Richtung einer Speicherung des menschlichen Bewusstseins auf einer Festplatte. Ist es Mord, wenn jemand die Festplatte löscht?“

Nach Cevikkollu schießt die technische Entwicklung nach oben und der Mensch zieht sich wieder zurück in die Höhle. „Die Menschen sind heute mehr rückwärtsgerichtet“, sagte er und fragte: „Was ist die gute alte Zeit, die sich so viele herbeisehnen?“ Viele Lacher gab es auch über Politiker. „Amthor ist der älteste junge Mann, den es gibt“, sagte Cevikkollu über den CDU-Bundestagsabgeordneten. „AfD“ stehe für ausgrenzend, fremdenfeindlich, dumm. Und FDP? Wer die wegen Christian Lindner wähle, der wähle auch die Piraten wegen Johnny Depp. Auch für die Ex-Bundesminister Franz-Josef Jung und Dirk Niebel hatte der Kölner zynische Kommentare übrig. „Niebel war der, der schnell gemerkt hat, dass sich Teppichschmuggel allein nicht lohnt. Wenn schon Teppich, dann Bombenteppich. Der wirft auch was ab!“

Nach Cevikkollu sei in der CDU nur knapp die Klimakatastrophe ausgeblieben. „Wir haben im Dezember keinen ‚Merz‘ bekommen.“ Aber auch Erdogan bekam sein Fett weg, dieser sei nämlich der erste demokratisch gewählte Sultan der Türkei. Selten bekommt man als Zuhörer auf eine solch diabolisch-charmante Art und Weise den Spiegel vor die eigene Nase gesetzt. Cevikkollu verabschiedete an diesem Abend ein begeistertes Publikum.